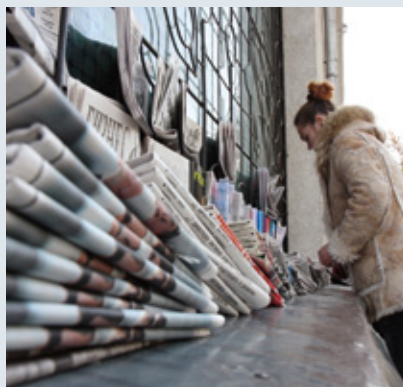


OSZE JAHRER BERICHT

'11





BOTSCHAFT DES GENERALSEKRETÄRS

Dies ist mein erster Jahresbericht als Generalsekretär, dessen Amt ich im vergangenen Juli angetreten habe. Während der ersten sechs Monate meiner Amtszeit habe ich 23 OSZE-Teilnehmerstaaten und Partnerstaaten besucht. Dabei traf ich mit Vertretern von Regierungen, internationalen Organisationen, Feldoperationen der OSZE, Parlamentariern und Medienvertretern zusammen.

2011 war gewiss ein Jahr des Wandels, der weit über die Führungsetage der OSZE hinausging. Es begann dramatisch, mit tiefgreifenden Veränderungen, die viele Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas erfassten, auch unsere Kooperationspartner Ägypten und Tunesien. Als die Menschen im gesamten südlichen Mittelmeerraum ihre politischen Rechte einforderten, feierten viele OSZE-Teilnehmerstaaten, auch Litauen, das 2011 den Vorsitz führte, gerade 20 Jahre Unabhängigkeit mit einem Rückblick auf ihren eigenen demokratischen Umbruch. Die Ereignisse in Nordafrika erinnerten uns daran, dass der Wandel ein langer und mühsamer Prozess ist, in dem nichts von alleine geht. Sie riefen uns auch die Rolle der OSZE bei der Unterstützung des Übergangs zur Demokratie in Erinnerung, und so bot die Organisation das ganze Jahr 2011 hindurch ihren Mittelmeerpartnern Unterstützung und Fachwissen an.

Fortschritte bei der Lösung von Langzeitkonflikten hatten für die Organisation nach wie vor hohe Priorität, wofür nachhaltige Bemühungen in den bestehenden Verhandlungsformaten erforderlich waren. Die offiziellen „5+2“-Gespräche über den Konfliktbeilegungsprozess

in Transnistrien wurden im November nach fast sechsjähriger Unterbrechung wieder aufgenommen. Leider waren die Entwicklungen in der Minsk-Gruppe und bei den Internationalen Genfer Gesprächen nicht so ermutigend.

Auch andere Entwicklungen stellten uns vor Herausforderungen. Gerichtsverfahren gegen Demonstranten im Anschluss an die Präsidentenwahl in Belarus im Jahr 2010 lösten große Sorge über den Stand der Menschenrechte und Grundfreiheiten in dem Land aus, was einige Teilnehmerstaaten veranlasste, den Moskauer Mechanismus der OSZE in Gang zu setzen. Eine fortdauernde Finanzkrise in der Eurozone, eine politische Krise in Albanien, Gewalt im Nordkosovo und Unruhen in Westkasachstan führten uns die Herausforderungen vor Augen, die der Verwirklichung unserer Vision von einer freien, demokratischen, gemeinsamen und unteilbaren euroatlantischen und eurasischen Sicherheitsgemeinschaft noch im Wege stehen.

Die Organisation muss mit dem Wandel Schritt halten und bereit sein, neue und alte Herausforderungen im Sicherheitsbereich in allen drei Dimensionen anzunehmen, die ihren Ausgangspunkt in unserer Region und in unserer unmittelbaren Nachbarschaft haben.

Vor diesem Hintergrund kehrte ich in die OSZE mit neuen Vorstellungen davon zurück, wie die Organisation durch Stärkung der politischen Rolle des Generalsekretärs, Erhöhung der Sichtbarkeit der OSZE, Zugehen auf NGOs und Thinktanks und Stärkung



unserer Fähigkeit zur Bewältigung von Konflikten und neuen grenzüberschreitenden Bedrohungen an die gegenwärtige Realität angepasst werden kann. Ich habe alles in meinen Kräften Stehende getan, um in diesen wirtschaftlich harten Zeiten für ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis der OSZE-Aktivitäten zu sorgen. Ich habe es mir auch zu einer vorrangigen Aufgabe gemacht, unsere bestehenden Partnerschaften mit anderen internationalen und regionalen Organisationen zu stärken. Ich kann mit Freude berichten, dass viele dieser Initiativen von den Teilnehmerstaaten aufgegriffen wurden.

Der litauische Vorsitz hat im Rahmen der „V-V-Dialoge“ einen Gedankenaustausch zwischen Delegationen, NGOs und Vertretern von Thinktanks in die Wege geleitet. Bei diesen Veranstaltungen wurden konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung der in der *Gedenkerklärung von Astana – Auf dem Weg zu einer Sicherheitsgemeinschaft* gestellten Aufgaben sondiert. Gleichzeitig sollten öffentlichkeitswirksame „Track-II“-Projekte wie die Euroatlantische Sicherheitsinitiative frischen Schwung in unsere Debatte bringen, und mehrere Teilnehmerstaaten gaben den Start neuer wissenschaftlicher Initiativen bekannt.

Auf dem Ministerratstreffen von Wilna im Dezember begrüßten die Außenminister meinen Vorschlag, im OSZE-Sekretariat eine neue Abteilung zu schaffen, die sich mit grenzüberschreitenden Bedrohungen befasst. Die Verabschiedung von MC.DEC/9/11 wird die Koordination und Kohärenz der Bemühungen der

Organisation im Kampf gegen Terrorismus, organisierte Kriminalität, illegalen Drogenhandel und andere grenzüberschreitende Sicherheitsbedrohungen verstärken. Das war nur einer von mehreren dimensionsübergreifenden Beschlüssen als Teil des umfangreichen Pakets von Ergebnissen des Ministerrats, das unsere Agenda für 2012 bestimmt.

Wir beendeten das Jahr mit einer weiteren Errungenschaft: nach 15 Jahren OSZE-Präsenz in Kroatien erklärte der Teilnehmerstaat das Mandat des Büros in Zagreb für erfüllt. Diese Erfolgsgeschichte macht deutlich, welche langfristigen Ergebnisse unsere Organisation beim Aufbau von Vertrauen, Freiheit und Sicherheit in unserer gesamten Region erzielen kann.

Mit Blick auf diese großen Leistungen möchte ich den engagierten Frauen und Männern, die im Sekretariat, in den Institutionen, den Feldoperationen und der Parlamentarischen Versammlung der OSZE ihren Dienst versehen, meinen Dank aussprechen. Ebenso möchte ich den Beitrag meines verehrten Vorgängers Marc Perrin de Brichambaut würdigen, dessen unermüdliche Arbeit ebenfalls in diesem Bericht ihren Niederschlag gefunden hat, und ich sage dem derzeitigen und den künftigen Vorsitzenden meine volle Unterstützung zu.

*Lamberto Zannier
Generalsekretär der OSZE*

*Lamberto Zannier
trat am 1. Juli 2011
das Amt des OSZE-
Generalsekretärs an.
(OSZE/Susanna Löff)*

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die OSZE erhielt für 2011 den Auftrag, bedeutsame Schritte zur Verwirklichung der Vision einer umfassenden, kooperativen und unteilbaren Sicherheitsgemeinschaft in der gesamten euroatlantischen und eurasischen Region frei von allem Trennenden, von Konflikten, Einflussbereichen und Zonen mit unterschiedlichem Sicherheitsniveau im Sinne der Gedenkerklärung von Astana – Auf dem Weg zu einer Sicherheitsgemeinschaft zu setzen. Die Teilnehmerstaaten waren in diesem Jahr bemüht, im Rahmen der bestehenden OSZE-Strukturen Gegensätze zu überbrücken und Vertrauen aufzubauen, was sich in positiven Entwicklungen in den Bereichen Langzeitkonflikte, Medienfreiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung, Grenzbeobachtung und regionale Zusammenarbeit, Verkehr, Energie-, sowie Computer- und Netzsicherheit niederschlug.

Politisch-militärische Dimension

JÄHRLICHE SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGSKONFERENZ 2011. Die Diskussionen zum Generalthema „Auf dem Wege zu einer Sicherheitsgemeinschaft – was zu tun ist“ konzentrierten sich auf grenzüberschreitende Bedrohungen, den Konfliktzyklus und vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen. Am Vortag der Konferenz fand eine Sondersitzung zur Frage statt, wie die OSZE ihr Zusammenwirken mit den Kooperationspartnern verstärken kann. Im Rahmen der Veranstaltungen zur ersten Dimension wurde ferner eine Konferenz zum Thema „Drogenbekämpfung und die Verstärkung von Grenzsicherheit und -management im OSZE-Raum“, ein Seminar zum Thema „Anwendungsbezogene Fragen der Methoden zur Festlegung und Demarkation internationaler Landgrenzen“ sowie ein Seminar auf hoher Ebene zur Militärdoktrin abgehalten.

21. JÄHRLICHES TREFFEN ZUR BEURTEILUNG DER DURCHFÜHRUNG. Die Teilnehmerstaaten konzentrierten sich auf das Wiener Dokument 1999 und erörterten die aktuelle und künftige Durchführung der wichtigsten vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen der OSZE (VSBM). Das Treffen bot den Teilnehmern auch Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch, zu Anregungen und zur Beurteilung der Durchführung der OSZE-Verpflichtungen im VSBM-Bereich.

WIENER DOKUMENT 2011. Die Neuauflage des Wiener Dokuments 2011 über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen war die erste Aktualisierung des Dokuments seit zwölf Jahren; darin wird auch ein Verfahren für eine regelmäßige Aktualisierung alle fünf Jahre festgelegt.

BESEITIGUNG VON MÉLANGE. In Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Verteidigungsministerium beseitigte die OSZE 2011 in der West- und der Zentralukraine rund 4000 Tonnen der hochgiftigen Raketentreibstoffkomponente Mélange. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2009 wurden rund 7000 Tonnen

beseitigt. Das OSZE-Zentrum in Astana unterstützte ebenfalls ein Projekt zur Beseitigung von Mélange und erleichterte zu diesem Zweck einen Besuch russischer Techniker in Mélange-Lagerungsstätten in Kasachstan, um die Vernichtung von Mélange in Einrichtungen der Russischen Föderation vorzubereiten.

ETHNISCHE SPANNUNGEN AUFZEIGEN UND EINER RASCHEN LÖSUNG ZUFÜHREN. Der Hohe Kommissar für nationale Minderheiten befasste sich weiterhin mit ethnischen Spannungen und den Lebensbedingungen von Minderheitengemeinschaften in vielen Teilnehmerstaaten, die er im Hinblick auf die nationale Gesetzgebung betreffend Minderheiten und interethnische Beziehungen ganz allgemein beriet. Der Hohe Kommissar unterstützte auch mehrere Länder in ihrem bilateralen Dialog über Fragen nationaler Minderheiten und arbeitete mit internationalen Organisationen in einschlägigen Fragen wie Staatenlosigkeit und der Lage der Roma zusammen.

STABS-AKADEMIE FÜR GRENZMANAGEMENT. Die OSZE-Stabsakademie für Grenzmanagement entwickelt sich zunehmend zu einem Aus- und Fortbildungszentrum für Grenzmanagement und -sicherheit. Durch Lehrgänge für afghanische Zollbeamte, eine Expertenkonferenz zum Thema regionale Sicherheit und eine Ausbildungsveranstaltung für tadschikische und afghanische Beamte in Litauen konnte sich die Stabsakademie international stärker profilieren. An den Lehrgängen nahmen an die 300 Beamte und Experten aus 15 OSZE-Teilnehmerstaaten und den Ländern der OSZE-Kooperationspartner, unter ihnen Afghanistan und die Mongolei, teil.

Wirtschafts- und Umweltdimension

ENERGIE, VERKEHR UND GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT. Das 19. Wirtschafts- und Umweltforum war der Förderung nachhaltiger Energie- und Verkehrssysteme gewidmet, der Workshop des Vorsitzes zu „Wirtschafts- und Umweltaktivitäten als vertrauensbildende Maßnahmen“ unterstrich das Potenzial dieser Aktivitäten, die zur Vertrauensbildung,

zur Verringerung möglicher Spannungsursachen und zur Stärkung der Sicherheit beitragen können. Eine hochrangige Konferenz zum Thema „Integration der weltweiten Energiemärkte – Energiesicherheit schaffen“ bot ein Forum für Diskussionen über konzernübergreifenden Energiehandel und konzernübergreifende Mechanismen zur Sicherung eines krisenfesten Energietransits und zur Diversifizierung der Energieressourcen in der OSZE-Region und darüber hinaus

IMPLEMENTIERUNGSTREFFEN ZUR WIRTSCHAFTS- UND UMWELTDIMENSION. 2011 fand zum ersten Mal das neue Implementierungstreffen zur Wirtschafts- und Umweltdimension statt, das die Umsetzung der Verpflichtungen in der zweiten Dimension beurteilen und Prioritäten für die künftige Arbeit setzen sollte. Am 7. Dezember verabschiedete der Ständige Rat einen Beschluss, dieses Treffen einmal jährlich abzuhalten.

Menschliche Dimension

IMPLEMENTIERUNGSTREFFEN ZUR MENSCHLICHEN DIMENSION. Rund 1000 Vertreter von Regierungen und der Zivilgesellschaft aus 56 OSZE-Teilnehmerstaaten prüften auf der größten Menschenrechtskonferenz in Europa die Fortschritte in Bezug auf die Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen in den Bereichen Menschenrechte und Demokratie. Ganz oben auf der Agenda standen die demokratischen Übergangsprozesse in den Ländern der südlichen OSZE-Mittelmeerpartner und die Menschenrechtslage in Belarus.

VERTRAUENSBILDUNG. In Zusammenarbeit mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE organisierte der Vorsitz drei Zusätzliche Treffen zur menschlichen Dimension über Nationale Menschenrechtsinstitutionen, die Verhütung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Hassverbrechen durch Bildungs- und Bewusstseinsbildungsinitiativen und die Förderung von Pluralismus in den neuen Medien, woran auch die Beauftragte für Medienfreiheit mitwirkte.

WAHLBEOBACHTUNG. 2011 führte das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte 18 Wahlbeobachtungsaktivitäten in 17 Teilnehmerstaaten durch, die acht Wahlbeurteilungen und zehn Wahlbeobachtungsmissionen umfassten. In zwei Teilnehmerstaaten wurden ferner Expertenteams zur Beobachtung von Kommunalwahlen entsandt. Die Parlamentarische Versammlung führte 2011 sechs Wahlbeobachtungsmissionen durch und arbeitete dabei mit anderen Parlamentarischen Versammlungen und dem OSZE-Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte zusammen.

FRAUENRECHTE UND GLEICHSTELLUNGSFRAGEN. Auf der Agenda zur menschlichen Dimension standen 2011 die Förderung von Frauenrechten und Gleichberechtigung, die rechtliche und wirtschaftliche Stärkung der Rolle der Frauen, die Verhütung von Gewalt gegen Frauen im häuslichen Umfeld und die Unterstreichung der Notwendigkeit der Beteiligung von Frauen an Frieden und Sicherheit. Die Veranstaltungen umfassten eine von der Gruppe Terrorismusbekämpfung, der Abteilung Genderfragen und dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte veranstaltete „Expertenrunde über die Verhütung einer terroristischen Radikalisierung von Frauen“. Die Abteilung Genderfragen veranstaltete auch Konferenzen über „UNSCR 1325 – Von der Theorie zu größtmöglicher Sicherheit in der OSZE“ und „Frauen als selbstständige Wirtschaftstreibende in der OSZE-Region – Entwicklungen und bewährte Verfahren“.

Dimensionsübergreifende Aktivitäten

OSZE-MINISTERRAT. Die Außenminister der 56 OSZE-Teilnehmerstaaten und der 12 OSZE-Kooperationspartner kamen in Wilna zusammen, um sich mit den sicherheitspolitischen Herausforderungen in allen drei Dimensionen auseinanderzusetzen, und verabschiedeten dazu einen Beschluss über Frühwarnung, frühzeitiges Handeln, Dialogerleichterung und Mediationsunterstützung sowie Konfliktnachsorge. Die Teilnehmerstaaten erzielten auch Konsens über den Umgang mit grenzüberschreitenden Bedrohungen, die Bekämpfung des Menschenhandels, die Förderung der Chancengleichheit für Frauen in der Wirtschaft, die Verstärkung des Verkehrsdialogs, die angemessene Rolle der OSZE bei der Förderung von UNSCR 1540, den Umgang mit Kleinwaffen und leichten Waffen und Lagerbeständen konventioneller Munition, die Verstärkung des Engagements der OSZE für die Kooperationspartner und über für das Forum für Sicherheitskooperation relevante Fragen.

V-V-DIALOGS. Im Zuge der Nachbereitung der Gedenkklärung von Astana – Auf dem Weg zu einer Sicherheitsgemeinschaft bahnte der Vorsitz eine Reihe informeller Diskussionen über euroatlantische und eurasische Sicherheit an. Die sogenannten „V-V-Dialoge“ (von Vancouver bis Wladiwostok über Wien und Wilna) sind ganz im Sinne des Korfu-Prozesses geführte informelle Aussprachen auf Botschafterebene.

20. JAHRESTAGUNG DER PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNG DER OSZE. Die Parlamentarische Versammlung verabschiedete die Erklärung von Belgrad, die auf die Themen Computer- und Netzsicherheit,

Menschenhandel, Freiheit im Internet, Menschenrechte und andere Fragen eingeht und Reformen fordert, die die OSZE transparenter und offener für die Zivilgesellschaft machen und sie in Krisen zu einer schnelleren Reaktion befähigen sollen.

BEKÄMPFUNG DES MENSCHENHANDELS. Die Sonderbeauftragte und Koordinatorin der OSZE für die Bekämpfung des Menschenhandels bemühte sich 2011 um die Schärfung des politischen Profils in dieser Frage und trat für die Verbesserung der Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen im Bereich der Bekämpfung des Menschenhandels in allen Teilnehmerstaaten ein. Diese Verpflichtungen schreiben die Hauptverantwortung der Teilnehmerstaaten für die Bekämpfung des Menschenhandels fest und erteilen den OSZE-Institutionen, -Strukturen und -Feldoperationen Aufträge in klar umrissenen Bereichen. Die Außenminister der OSZE-Teilnehmerstaaten einigten sich auf dem Ministerratstreffen von Wilna auf eine Erklärung zur Bekämpfung jeder Form von Menschenhandel, in der sie ihre feste und unverbrüchliche Entschlossenheit erklären, gegen jede Form von Menschenhandel vorzugehen.

COMPUTER- UND NETZSICHERHEIT. Bedrohungen aus dem Internet für kritische Infrastruktur, Internetkriminalität und die Verwendung des Internets zu terroristischen Zwecken standen auf der Tagesordnung einer zweitägigen OSZE-Konferenz zum Thema „Ein umfassender Ansatz in Fragen der Internetsicherheit – Überlegungen zur zukünftigen Rolle der OSZE“.

OSZE-AKADEMIE. In den acht Jahren ihres Bestehens nahm die OSZE-Akademie über 100 Studenten, Beamte und Universitätsabsolventen aus allen fünf zentralasiatischen Staaten, aus Afghanistan und dem ganzen OSZE-Raum zur Teilnahme an ihrem MA-Lehrgang, an Forschungs- und Dialoginitiativen sowie an Aus- und Fortbildungen auf.

Langzeitkonflikte

5+2-VERHANDLUNGEN. Der Prozess zur Beilegung der Transnistrien-Frage machte mit der erstmaligen Wiederaufnahme offizieller Verhandlungen am 30. November in Wilna sichtbare Fortschritte. Zum zweitägigen 5+2-Treffen – die offizielle Bezeichnung lautet „Die Ständige Konferenz über politische Fragen im Rahmen des Verhandlungsprozesses für eine Transnistrien-Regelung“ – kamen Vertreter beider Seiten, Mediatoren und Beobachter aus Moldau, Transnistrien, der OSZE, der Russischen Föderation, der Ukraine, den Vereinigten Staaten sowie der Europäischen Union zusammen.

GENFER GESPRÄCHE. Die OSZE war 2011 Kovorsitzende bei vier Runden der Genfer Gespräche. Gemeinsam mit den Vereinten Nationen und der Europäischen Union führte die OSZE den Vorsitz bei den Gesprächen zwischen Teilnehmern aus Georgien, der Russischen Föderation, den Vereinigten Staaten sowie aus Zchinwali und Suchumi. Der Vorsitz appellierte das ganze Jahr hindurch immer wieder an die Teilnehmer, sich mit doppeltem Einsatz um Fragen wie die Enthaltung von der Anwendung von Gewalt, internationale Sicherheitsvereinbarungen, die Rückkehr von Binnenvertriebenen und Flüchtlingen in Sicherheit und Würde und die humanitären Bedürfnisse vor Ort zu bemühen. Ein 2010 beschlossenes Paket von Projekten zur Sanierung der Wasserversorgung wurde umgesetzt und die Freilassung von 26 Gefangenen am 30. Dezember bildete einen wichtigen Schritt zur Vertrauensbildung und einen Beitrag zur Sicherung der Bewegungsfreiheit.

DER KONFLIKT, MIT DEM SICH DIE MINSK-KONFERENZ DER OSZE BEFASST. Der Vorsitz, die Kovorsitzenden, die Mitglieder der Minsk-Gruppe und andere Teilnehmerstaaten drängten die Parteien das ganze Jahr hindurch, die Verhandlungen über eine friedliche Beilegung des Berg-Karabach-Konflikts, darunter auch die Enthaltung von der Androhung oder Anwendung von Gewalt, territoriale Integrität, Gleichberechtigung und das Selbstbestimmungsrecht der Völker, mit größerer Kompromissbereitschaft fortzusetzen. Tödliche Zwischenfälle entlang der Kontaktlinie ließen die Spannung in dieser Gegend zunehmen. Am Rande des Ministerrats von Wilna einigten sich die Delegationsleiter der Kovorsitzländer der Minsk-Gruppe und die Außenminister von Armenien und Aserbaidschan auf eine gemeinsame Erklärung, in der sie sich auf die Notwendigkeit verständigten, Verhandlungen im Format der Minsk-Gruppe der OSZE fortzusetzen.

Die Arbeit mit den Partnern

KOOPERATIONSPARTNER IM MITTELMEERRAUM. Die Mittelmeer-Kontaktgruppe trat 2011 fünf Mal zusammen, um ein breites Spektrum an Sicherheitsfragen und Möglichkeiten einer OSZE-Unterstützung für die friedlichen Übergangsprozesse im südlichen Mittelmeerraum zu erörtern. Es fanden Informationssitzungen zu allen drei Dimensionen, unter anderem zu Grenzsicherheit und -management, Nichtverbreitung, Energie- und Umweltsicherheit, Migrationsmanagement und demokratischen Reformen und Menschenrechten, statt.

EREIGNISSE IM SÜDLICHEN MITTELMEERRAUM. Auch in diesem Jahr bekundete die OSZE immer wieder ihre Bereitschaft, demokratische Übergangsprozesse zu unterstützen und ihre Erfahrungen mit der Förderung

von Sicherheit, der Vergrößerung des Wohlstands und dem Aufbau starker demokratischer Institutionen und einer lebendigen Zivilgesellschaften weiterzugeben. Die Parlamentarische Versammlung entsandte ihre erste Wahlbeobachtungsmission nach Tunesien. Darüber hinaus veranstalteten der OSZE-Generalsekretär und der Untergeneralsekretär für politische Angelegenheiten der Vereinten Nationen gemeinsam ein Treffen am runden Tisch am Rande des Ministerrats, das eine engere Abstimmung der Reaktionen auf die Veränderungen im südlichen Mittelmeerraum herbeiführen sollte.

OSZE-MITTELMEERKONFERENZ. Die Teilnehmer an der OSZE-Mittelmeerkonferenz über „Demokratischer Wandel – Herausforderungen und Chancen in der Mittelmeerregion“ tauschten Best Practices und Erfahrungen aus. Wichtige Themen waren unter anderem die Rolle der Polizei und der Streitkräfte in demokratischen Gesellschaften, die Förderung der Menschenrechte, der Grundfreiheiten und der Rechtsstaatlichkeit sowie Good Governance.

ENGAGEMENT FÜR DIE ZIVILGESELLSCHAFT. Eine Konferenz für die Zivilgesellschaft der Länder der OSZE-Mittelmeerpartner zum Thema „Transparenz und Pluralismus in bewährten Wahlverfahren, politische Teilhabe, Justiz- und Rechtsreform“ und eine Veranstaltung zum Thema „Toleranz und Nichtdiskriminierung im demokratischen Wandel“ boten Vertretern der Zivilgesellschaft aus den OSZE-Teilnehmerstaaten und den Ländern der OSZE-Mittelmeerpartner ein Forum zum Gedankenaustausch und zur Ausarbeitung von Empfehlungen an den Ministerrat von Wilna. Die Teilnehmer an einer parallel dazu stattfindenden zivilgesellschaftlichen OSZE-Konferenz, einer Nebenveranstaltung zum Ministerrat, setzten sich mit der Menschenrechtssituation in der OSZE-Region auseinander und verfassten ein Paket politischer Empfehlungen, das sie dem Vorsitz zur Weiterleitung an den Ministerrat unterbreiteten.

KOOPERATIONSPARTNER IN ASIEN. Die Kontaktgruppe für Asien trat 2011 sieben Mal zur Erörterung von Fragen wie grenzüberschreitende Bedrohungen, Grenzsicherheit und -management, Umweltsicherheit, Good Governance und Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung, Menschenrechte und demokratische Fragen, Nichtverbreitung und OSZE-Bemühungen zur Unterstützung der Stabilisierung in Afghanistan zusammen.

OSZE/MONGOLEI-KONFERENZ. 56 Teilnehmerstaaten erörterten mit den sechs Kooperationspartnern in Asien auf der OSZE/Mongolei-Konferenz, wie man

die Synergien im Umgang mit grenzüberschreitenden Bedrohungen, bei der Förderung der internationalen Wirtschaftszusammenarbeit und der Förderung der Menschenrechte und Grundfreiheiten verstärken kann.

MONGOLEI. Die Mongolei, seit 2004 Kooperationspartner, brachte am 28. Oktober offiziell ein Ersuchen um Aufnahme als Teilnehmerstaat ein. Auf dem Ministerrat von Wilna wurde der designierte irische Vorsitz beauftragt, diesem Ersuchen den Weg zu ebnen.

ENGAGEMENT FÜR AFGHANISTAN. Die Organisation führte ihr Engagement für Afghanistan intensiver fort und sorgte dafür, dass afghanische Partner verstärkt an OSZE-Aktivitäten, darunter Ausbildungsveranstaltungen zu den Bereichen Drogenbekämpfung, Zoll, Räumung von Landminen, Reisedokumentsicherheit, Grenzmanagement und Terrorismusbekämpfung, teilnehmen konnten.

Aktivitäten des Vorsitzes

SICHERHEIT VON JOURNALISTEN UND MEDIENFREIHEIT. Der Schutz von Journalisten und freien Medien stellte eine wichtige Priorität des litauischen Vorsitzes in der menschlichen Dimension dar. Eine Konferenz zum Thema Sicherheit von Journalisten bot ein Diskussionsforum über Möglichkeiten zur Gewährleistung sicherer und freier Arbeitsbedingungen für Medien in der OSZE-Region. Zum Abschluss der Konferenz präsentierten der Amtierende Vorsitzende der OSZE und die OSZE-Beauftragte für Medienfreiheit die *Empfehlungen von Wilna über die Sicherheit von Journalisten*. Weitere Veranstaltungen waren eine Diskussion am runden Tisch über den Schutz von Journalisten vor Gewalt, ein Zusätzliches Treffen zur menschlichen Dimension über die Förderung von Pluralismus in den neuen Medien und die Vorstellung des *OSCE Safety of Journalists Guidebook* auf dem Ministerrat in Wilna.

TOLERANZ UND NICHTDISKRIMINIERUNG. Die Förderung von Toleranz und Nichtdiskriminierung, insbesondere durch Bildung und Bewusstseinsbildung, war eine der Prioritäten des Vorsitzes 2011. In Zusammenarbeit mit dem BDIMR und den drei Sonderbeauftragten des Amtierenden Vorsitzenden organisierte der Vorsitz eine Reihe von Veranstaltungen – „Bekämpfung von Antisemitismus im öffentlichen Diskurs“, „Verhütung von hassmotivierten Übergriffen und Verbrechen gegen Christen und die Reaktion darauf“ und „Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung gegenüber Muslimen im öffentlichen Diskurs“ –, die das Bewusstsein für Diskriminierungen schärfen und Mittel und Wege zu ihrer Verhütung und zum richtigen Umgang damit suchen sollten.

OSZE-VORTRÄGE. Das zweite Seminar im Rahmen der jährlichen OSZE-Vorträge unter dem Titel „Brücken schlagen: Sicherheitsgemeinschaft und Partnerschaften für den Wandel“ setzte sich eingehend mit der Rolle der internationalen Gemeinschaft, der Zivilgesellschaft, der Frauen und der Medien für die Unterstützung eines demokratischen Wandels und Übergangsprozesses auseinander. Zu dieser Veranstaltung wurde ein Bericht veröffentlicht, der an internationalen Thinktanks verteilt wurde.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN. In Zusammenarbeit mit dem BDIMR veranstaltete der Vorsitz ein Seminar über „Die Rolle der politischen Parteien im politischen Prozess“ sowie eine „Expertenkonferenz über nationale Menschenrechtsinstitutionen im OSZE-Raum“. Darüber hinaus organisierte er eine „Sonderveranstaltung zum Thema Binnenvertriebene und Flüchtlinge“, die der Ermittlung von Schutzdefiziten und der Erkundung nachhaltiger Lösungsmöglichkeiten für Binnenvertriebene im OSZE-Raum galt.

Besondere Ereignisse

OSZE-GENERALSEKRETÄR. Am 30. Juni verabschiedete der Ministerrat einen Beschluss über die Bestellung von Botschafter Lamberto Zannier aus Italien zum Generalsekretär der OSZE mit Wirkung vom 1. Juli 2011. Er folgte damit Marc Perrin de Brichambaut (Frankreich) nach, der seit Juni 2005 das Amt des Generalsekretärs bekleidet hatte.

BÜRO IN ZAGREB. Die 56 Teilnehmerstaaten der OSZE kamen am 15. Dezember überein, dass das Büro in Zagreb sein Mandat erfolgreich erfüllt habe, und somit verabschiedete der Ständige Rat den Beschluss, die OSZE-Feldpräsenz in Kroatien nach fünfzehnjähriger Tätigkeit im Gastland zu schließen.